

Zur Lage des Kohlenbergbaus in der Bundesrepublik Deutschland

– 1. Halbjahr 2016 –

Steinkohlenbergbau: Seite 1 - 3

Braunkohlenbergbau: Seite 4 - 6

STEINKOHLBERGBAU

Förderung

Von den noch zwei aktiven Steinkohlenbergwerken wurden im ersten Halbjahr 2016 gut 2,5 Mill. t verwertbare Steinkohlen (rd. 2,5 Mill. t SKE) gefördert, 1,7 Mill. t oder 40,6 % weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. In fördertäglicher Rechnung ergibt sich ein Rückgang um 14 252 t v. F. oder 41,6 % auf 20 033 t v. F. Dieser erklärt sich aus der Stilllegung des Bergwerks Auguste Victoria in Marl zum 01.01.2016.

Die einzelnen Reviere waren an der Förderung wie folgt beteiligt:

Revier	Januar bis Juni		Veränderung	
	2016	2015		
	1 000 t v. F.		in %	
Ruhr	1 502	3 175	- 1 673	- 52,7
Ibbsbüren	982	1 008	- 26	- 2,6
Bundesrepublik Deutschland	2 484	4 183	- 1 699	- 40,6

Lagerbestände

Ende Juni 2016 lagen bei den Bergwerken insgesamt gut 3,2 Mill. t Steinkohlen auf Halde. Gegenüber Ende Dezember 2015 haben sich die Lagerbestände insgesamt um 0,3 Mill. t erhöht.

Leistung

Die Leistung je Mann und Schicht unter Tage betrug im Durchschnitt der Monate Januar bis Juni 2016 7 896 kg v. F., im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Rückgang um 1 261 kg oder 13,8 %.

Belegschaft

In den ersten sechs Monaten d. J. sank die Belegschaftszahl im Steinkohlenbergbau um 1 130 auf 8 510 Ende Juni 2016:

- Arbeiter unter Tage: 2 861 (- 415 gegen Ende 2015)
- Arbeiter über Tage: 2 491 (- 464 gegen Ende 2015)
- Angestellte: 3 158 (- 251 gegen Ende 2015)

Die Zahl der Beschäftigten (ohne Mitarbeiter in Transferkurzarbeit und Qualifizierungsmaßnahmen) ging im Berichtszeitraum um 994 auf 7 185 zurück.

Außerdem waren Ende Juni 2016 1 127 Unternehmerarbeiter im Steinkohlenbergbau unter Tage angelegt; gegenüber Ende 2015 hat sich ihre Zahl um 131 Mann verringert.

Absatz sowie Außenhandel des deutschen Steinkohlenbergbaus

Der Gesamtabatz des deutschen Steinkohlenbergbaus an Steinkohle war im ersten Halbjahr 2016 mit insgesamt 2,35 Mill. t (rd. 2,2 Mill. t SKE) um 0,2 Mill. t oder 8,1 % niedriger als vor einem Jahr. Der größte Rückgang entfiel dabei auf die Lieferungen an die Kraftwirtschaft. Der Absatz an diesen Sektor hat sich im Vergleich zum Vorjahr um fast 0,2 Mill. t oder 8,5 % auf 1,97 Mill. t vermindert.

Der Absatz an die Stahlindustrie stieg leicht um 1,6 % auf 0,26 Mill. t.

Auf dem inländischen Wärmemarkt war der Absatz mit insgesamt 0,08 Mill. t niedriger als im Zeitraum Januar bis Juni 2015. Dabei gingen die Lieferungen hauptsächlich an den Bereich Hausbrand und Kleinverbraucher.

Die Exporte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,3 % auf gut 0,04 Mill. t.

Einfuhr von Steinkohle nach Deutschland insgesamt

Das Statistische Bundesamt meldete für das erste Halbjahr 2016 – erhoben nach dem Energiestatistikgesetz – Importe an Steinkohlen und Steinkohlenkoks in die Bundesrepublik Deutschland von insgesamt 23,4 Mill. t, das sind 0,3 % oder 0,07 Mill. t mehr als im Vorjahreszeitraum.

Davon entfielen 22,2 Mill. t auf Steinkohle (+ 0,5 Mill. t oder + 2,1 %) und 1,2 Mill. t auf Koks (- 0,4 Mill. t oder - 24,4 %).

Detaillierte Angaben enthalten die Zahlenübersichten 1 und 2 (Ausnahme: Einfuhren).

Zahlenübersicht 1

Der Steinkohlenbergbau in der Bundesrepublik Deutschland					
	Maß- einheit	Januar bis Juni		Veränderung	
		2016	2015	Menge	in %
Steinkohlenförderung					
Fördertage	Anzahl	124,0	122,0	+ 2,0	.
insgesamt	1 000 t v. F.	2 484	4 183	- 1 699	- 40,6
fördertätlich	1 000 t v. F.	20,0	34,3	- 14,3	- 41,6
Schichtleistung unter Tage	kg v. F.	7 896	9 157	- 1 261	- 13,8
		Ende der Berichtszeit			
		Juni 2016	Dezember 2015		
Lagerbestände					
Steinkohlen	1 000 t v. F.	3 152	2 867	+ 285	+ 9,9
Belegschaft					
Arbeiter unter Tage	Anzahl	2 861	3 276	- 415	- 12,7
Arbeiter insgesamt	Anzahl	5 352	6 231	- 879	- 14,1
Angestellte insgesamt	Anzahl	3 158	3 409	- 251	- 7,4
Belegschaft insgesamt	Anzahl	8 510	9 640	- 1 130	- 11,7
Beschäftigte ¹⁾ insgesamt	Anzahl	7 185	8 179	- 994	- 12,2

1) ohne Mitarbeiter in Transferkurzarbeit und Qualifizierung

Zahlenübersicht 2

Gesamtabsatz von Steinkohlen des deutschen Steinkohlenbergbaus nach Verbraucherguppen				
Bereiche	Januar bis Juni		Veränderung	
	2016	2015		
	1 000 t (t=t)		in %	
Kraftwerke	1 965	2 148	- 183	- 8,5
Stahlindustrie	260	256	+ 4	+ 1,6
Hausbrand, Kleinverbrauch, Militär, Deputate	73	96	- 23	- 24,0
übriges Inland	7	13	- 6	- 46,2
Exporte	41	39	+ 2	+ 4,3
insgesamt	2 346	2 552	- 206	- 8,1

BRAUNKOHLBERGBAU

Förderung

Die Braunkohlenförderung lag in den Monaten Januar bis Juni 2016 mit 83,8 Mill. t (25,7 Mill. t SKE) insgesamt um 2,0 % unter dem Vorjahresergebnis. In der Lausitz (+ 3,0 %) und in Helmstedt (+ 7,4 %) lag die Förderung höher, im Rheinland (- 3,9 %) und in Mitteldeutschland (- 10,8 %) war ein Rückgang zu verzeichnen. Die Lieferungen an die Kraftwerke der allgemeinen Versorgung gingen um 1,2 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zurück.

Die Stromerzeugung in den Braunkohlenkraftwerken ist im Berichtszeitraum insgesamt um 1,7 % niedriger gewesen.

Revier	Januar bis Juni		Veränderung	
	2016	2015		
	1 000 t			in %
Rheinland	44 175	45 956	- 1 782	- 3,9
Lausitz	31 255	30 336	+ 919	+ 3,0
Mitteldeutschland	7 616	8 551	- 935	- 10,9
Helmstedt	716	667	+ 49	+ 7,4
Bundesrepublik Deutschland	83 763	85 511	- 1 748	- 2,0

Veredlung

Die Herstellung von Veredlungsprodukten verzeichnete insgesamt im ersten Halbjahr einen Rückgang von 2,6 %.

Zahl der Beschäftigten

Die Zahl der Beschäftigten (einschließlich Beschäftigte in Braunkohlenkraftwerken der allgemeinen Versorgung der Braunkohlenunternehmen) ging in den Monaten Januar bis Juni 2016 um 3,3 % auf 20 068 Mitarbeiter zurück. In dieser Zahl sind 1 071 Auszubildende enthalten. Enthalten sind auch 5 161 Mitarbeiter in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung.

Inlandsabsatz

Rohbraunkohle

Im ersten Halbjahr 2016 lag der Rohkohlenabsatz um 1,2 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Braunkohlenbrikett, Braunkohlenstaub, Braunkohlenkoks

Der Inlandsabsatz aller Braunkohlenprodukte war um 0,5 % niedriger als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres.

Ausfuhr

Bei den Veredlungsprodukten insgesamt ging die Ausfuhr in den Monaten Januar bis Juni 2016 um 7,1 % zurück.

Einfuhr

Für das erste Halbjahr 2016 meldete das Statistische Bundesamt nach der Erhebung lt. Energiestatistikgesetz Importe von Sonstigen (Staub- und Trockenkohle) in Höhe von 7 208 t (Vorjahr: 18 252 t).

Der Braunkohlenbergbau in der Bundesrepublik Deutschland					
	Maß- einheit	Januar bis Juni		Veränderung	
		2016	2015	Menge	in %
Braunkohlenförderung					
insgesamt	1 000 t	83 763	85 511	- 1 748	- 2,0
Herstellung Veredlungsprodukte					
insgesamt	1 000 t	3 093	3 175	- 82	- 2,6
Stromerzeugung Industriekraft- werke des Braunkohlenbergbaus					
insgesamt	MWh	1 239 471	1 379 696	- 140 225	- 10,2
Absatz¹⁾ aus inländischem Aufkommen					
Braunkohlen					
allgemeine (öffentliche) Elektrizitätswerke	1 000 t	75 864	76 810	- 946	- 1,2
sonstige Abnehmer	1 000 t	369	322	+ 47	+ 14,6
insgesamt	1 000 t	76 233	77 132	- 899	- 1,2
Veredlungsprodukte					
allgemeine (öffentliche) Elektrizitätswerke	1 000 t	284	285	- 0	- 0,2
Hausbrand und Kleinverbraucher	1 000 t	234	252	- 17	- 6,9
sonstige Abnehmer	1 000 t	1 844	1 838	+ 6	+ 0,3
insgesamt	1 000 t	2 363	2 375	- 12	- 0,5
Ausfuhr Veredlungsprodukte					
insgesamt	1 000 t	635	684	- 49	- 7,1
Beschäftigte²⁾		Ende der Berichtszeit			
		Juni 2016	Dezember 2015		
Rheinland	Anzahl	9 054	9 410	- 356	- 3,8
Lausitz	Anzahl	8 168	8 316	- 148	- 1,8
Mitteldeutschland	Anzahl	2 456	2 565	- 109	- 4,2
Helmstedt	Anzahl	390	453	- 63	- 13,9
insgesamt	Anzahl	20 068	20 744	- 676	- 3,3

1) ohne Selbstverbrauch und Deputate

2) einschließlich Beschäftigte in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung der Braunkohlenunternehmen